

Oredownik Kreisblatt u. Anzeiger

dla miasta i powiatu Krotoszyńskiego.

für den Kreis und die Stadt Krotoschin.

Telefon 143.

Telefon 143.

| | | | |
|--|---|--|---|
| <p>Wychodzi we wtorek, czwartek i sobotę.</p> <p>Przedpłata kwartalnie 1,95 mk., z odnośnieniem do domu przez pocztę 24 fen. więcej.</p> | <p>Cena ogłoszeń: od wiersza drobnego lub miejsca odpowiedzialnego 15 fen., od wiersza dubelt. 30 fen.</p> <p>Reklamy 35 fen. od wiersza.</p> <p>Ogłoszenia przyjmuje się najpóźniej do 9-tej godz. przed poł. w dniach wydania.</p> | <p>Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.</p> <p>Bezugspreis vierteljährlich 1,95 Mk. Durch den Briefträger ins Haus gebracht 24 Bfg. mehr.</p> | <p>Inserate die 1-spaltige Beitzelle oder deren Raum 15 Bfg., die 2-spaltige Beitzelle 30 Bfg. Im Reklameteil pro Zeile 35 Bfg.</p> <p>Annahme der Inserate bis spätestens 9 Uhr am Erscheinungstage.</p> |
|--|---|--|---|

Redakcja, druk i nakład Fr. Lacha w Krotoszynie.

Redaktion, Druck und Verlag von Fr. Lach, Krotoschin.

Nr. 16. Krotoszyn, czwartek, dnia 6-go lutego 1919. Rok 71. Nr. 16. Krotoschin, Donnerstag, den 6. Februar 1919. 71. Jahrg.

Dział urzędowy.

Rozkaz Głównego Dowództwa!

Raporty z różnych stron donoszą, że koloniści niemieccy względnie ich synowie, coraz liczniej i częściej przekradają się przez front, by wstąpić do „Heimatschutz”. Przekradającym się przez front grozi zaarrestowanie lub nawet rozstrzelanie; także ich rodzicom grozi w danym razie surowa kara; odpowiadają majątkiem i wolnością za protegowanie dezercji i spiegostwa.

Krotoszyn, dnia 5. lutego 1919.

Starosta.
Skoroszewski.

Obwieszczenie.

Na wyjazd z księstwa pozapolski front szczególnie na Śląsk zezwala biuro znajdujące się w gmadui starostwa, na l. piętrze.

Na przekroczenie polskiego frontu z Śląska do naszej dzielnicy dozwala tylko Główne Dowództwo lub Naczelna Rada Ludowa w Poznaniu.

Krotoszyn, dnia 5. lutego 1919.

Starosta.
Skoroszewski.

Celem bliższego omówienia i eventl. dokonanie nowych wyborów sotyśów, ławników, reprezentantów i członków dozorów szkólnych, których czas urzędowania upłynął już przeważnie, naczynam zebranie sotyśów na 11. lutego b. r. o godzinie 11 przed południem w biurze komisarjatu, na które przybyć punktualnie każdego sotyśa niniejszem zobowiązuję.

Na zebraniu powyższym zostaną skonstatowane zapiski komisarjatu, kiedy kończy się lub już uszeł czas wyboru każdego poszczególnego członka.

Odnosne odnośnice należy zabrać z sobą.

Krotoszyn, dnia 5. lutego 1919.

Komisariat północny.
podp. Sosnowski.

Panowie sotyśi winni złożyć do dnia 11. b. m. wykaz w liczbach wszystkich w roku 1913 i w roku 1918 znajdujących się w poszczególnych gminach oberzy, wyszynków i miejsca z ograniczoną sprzedażą okowity lub wódek (Kleinhandlungen) oddzielnie podług wzmiankowanych klasyfikacji, jako też liczbę znajdujących się wyszynków bezalkoholowych trunków.

Wszynki bezalkoholowe podać należy oddzielnie w wykazie.

Krotoszyn, dnia 5. lutego 1919.

Komisariat północny.
podp. Sosnowski.

Obwieszczenie.

Biuro komisarjatu północnego przeniesiono na ulicę Kaliską nr. 19, gdzie znajdował się dawniej kontor rolnika.

Komisariat północny.

Nichtamtlicher Teil.

Ententeforderungen in Spaa abgelehnt.

In den Verhandlungen der Finanzkommission in Spaa haben sich gewisse Schwierigkeiten ergeben. Daraufhin hat die deutsche Regierung den Vertretern der Entente in Spaa eine Note überreichen lassen, die eine Ablehnung der von der Entente gestellten Forderung bedeutet, alles in Deutschland feqestrierte feindliche Eigentum sofort ohne Gegenseitigkeit herauszugeben. Die Note erklärt:

Die deutsche Regierung muß aus dem bisherigen Verlaufe der Verhandlungen der Finanzkommission in Spaa immer mehr den Eindruck gewinnen, daß die alliierten Mächte darauf ausgehen, Deutschland bei dieser Gelegenheit zur Annahme von Forderungen zu zwingen, die nicht nur mit Wortlaut und Geist der Bestimmungen des Waffenstillstandsvertrages unvereinbar sind, sondern mit dem Zwecke des Waffenstillstandes überhaupt in keinerlei Zusammenhang mehr stehen und somit nur von dem Bestreben diktiert sein können, in wichtigen Punkten einer

gerechten Regelung im Friedensvertrag durch ungerechte Waffenstillstands-Bedingungen vorzugreifen. Wenn sich Deutschland bei jeder Verlängerung des Waffenstillstandes zur Annahme immer schärferer Bedingungen hat verstehen müssen, so kann es doch nicht zulassen, daß ihm bei der Verhandlung über die Ausführung dieser Bedingungen Leistungen zugemutet werden, die über die tatsächlich von ihm gemachten Zugeständnisse noch weit hinausgehen.

Der Rücktritt des Generals v. Winterfeldt.

Wie W. T. B. von ausländischer Seite erfährt, hat Generalfeldmarschall von Hindenburg nach mündlichem Vortrag des Generals v. Winterfeldt dessen Auffassung gebilligt, daß er unter den gegebenen Verhältnissen nicht auf seinem Posten in Spaa bleiben kann. Der Feldmarschall äußerte: „Niemand kann das Vorgehen dieses trefflichen, vornehmen Mannes, der durch Lauterkeit seines Wesens und sein würdiges Auftreten selbst auf unsere hagerlischen Gegner gewirkt hat, mehr bewauern als ich, aber ich kann mich den Grübeln des Generals von Winterfeldt nicht verschließen“.

Amtlicher Teil.

Befehl!

Es ist bekannt worden, daß deutsche Anlieber bezw. ihre Söhne sich durch die Front schleichen, um drüben in den „Heimatschutz“ einzutreten. Im Auftrage der polnischen Obersten Heeresleitung wird dringend hierauf gewarnt und auf die folgenden Strafen aufmerksam gemacht: Es haben nicht nur die Flüchtlinge mit Arrestierung und Erschießung zu rechnen, sondern es haben auch deren Eltern und Angehörige zu gewärtigen, daß sie wegen Förderung der Spionage mit ihrem Eigentum und mit ihrer Freiheit für das Verhalten der Ueberläufer haftbar gemacht werden.

Krotoschin, den 5. Februar 1919.

Der Starost. Skoroszewski.

Bekanntmachung!

Es wird hiermit bekannt gegeben, daß Reifeerlaubnisse über die polnische Front hinaus, insbesondere also auch nach Schlesien, im hiesigen Kreise nur im Büro welches sich im Gebäude des Landratsamts Krotoschin im 1. Stock befindet, ausgestellt werden.

Erlaubnis zur Ueberfretung der Front von drüben nach hierher erteilt nur die Oberste Heeresleitung (Głównie Dowództwo) oder der Oberste Volksrat (Naczelna Rada Ludowa) in Posen.

Krotoschin, den 5. Januar 1919.

Der Starost.
Skoroszewski.

Zwecks näherer Besprechung und eventl. Vornahme von Neuwahlen von Schulzen, Schöffen, Gemeindevorordneten, Schulvorstandsmitgliedern, deren Wahl größtenteils abgelaufen ist, ordne ich für den 11. Februar d. Js. um 11 Uhr vormittags im Distriktsamt eine Schulzenversammlung an.

Pünktliches Erscheinen ist erforderlich. In der Versammlung werden die Eintragungen des Kommissarius über den Ablauf der Wahl eines jeden Mitgliedes geprüft. Diesbezügliche Notizen sind daher mitzubringen.

Der für die Gemeinde Bozacin für den 10. Februar anberaumte Wahltermin wird vorläufig aufgehoben.

Krotoschin, den 5. Februar 1919.

Distriktsamt Nord.
gez. Sosnowski.

Bis zum 11. d. Mts. ist durch die Herren Schulzen eine Nachweisung über die Anzahl der im Jahre 1913 und 1918 in den einzelnen Gemeinden vorhandenen Gattwirtschaften, Schankwirtschaften und Kleinhandlungen mit Branntwein oder Spiritus, getrennt nach den einzelnen Orten, desgleichen die Anzahl der alkoholischen Wirtschaftsbetriebe hier pünktlich einzureichen.

Krotoschin, den 5. Februar 1919.

Distriktsamt Nord.
gez. Sosnowski.

Bekanntmachung.

Das Büro des Distriktsamt Nord ist nach der Kalischerstraße Nr. 19 verlegt worden.

Distriktsamt Nord.

Waffen niederlegung in Bremen.

Bremen, 2. Februar.

Ergebnis der am 2. Februar 3 Uhr morgens stattgefundenen Verhandlungen zwischen Bremer Volksbeauftragten, Vertretern des Bremer Soldatenrats und der Bremer Mehrheitssozialisten, Vertretern der Division Gerstenberg, des Arbeiter- und Soldatenrats Oldenburg und des Korpsoldatenrats des 9. Armeekorps unter dem Vorsitz des Genossen Lampf, 1. Vorsitzenden des Obersten Soldatenrats Groß-Hamburg:

Die Volksbeauftragten Bremens sind bereit, auf Verlangen der Reichsregierung zurückzutreten. Die bewaffnete Arbeiterschaft Bremens ist bereit, an den Korpsoldatenrat des 9. Armeekorps alle Waffen und Munition abzuliefern.

Der Oberste Soldatenrat Groß-Hamburg und der Korpsoldatenrat des 9. Armeekorps verbürgen sich für die Durchführung der Entwaffnung und für Wiederherstellung geordneter Zustände in Bremen.

Die Mehrheitssozialisten Bremens und sämtliche Vermittler erbitten von der Reichsregierung die sofortige Zurückziehung der Division Gerstenberg, da deren Auftrag reiflos erfüllt ist.

Vorfrieden in sechs Wochen?

Rotterdam, 2. Februar.

Der Londoner Mitarbeiter des „Manchester Guardian“ schreibt, es bestehe Grund zur Annahme, daß die Verbündeten mit größerer Eile auf den Abschluß eines vorläufigen Friedens mit Deutschland hinarbeiten und bereit seien, viel weiter zu gehen als bisher angenommen wurde. Er vernahm aus guter Quelle, daß jetzt gehofft werde, daß der vorläufige Friedensvertrag innerhalb sechs Wochen unterzeichnet werden würde. Die Verbündeten hätten bezüglich der Frage der Entschädigungen für Frankreich zugestimmt, daß die ganze Frage der Schadenergütung für die Kriegskosten und des militärischen Schadens fallen gelassen und die deutsche Verantwortlichkeit auf den mutwillig angerichteten Schaden beschränkt werde, worunter auch die versenkten Schiffe eingerechnet werden sollten.

Aus Stadt und Provinz.

Krotoschin, den 6. Februar 1919.

* Privatbriefe nach außerhalb des polnischen Bereichs sind, wie uns mitgeteilt wird, nicht zulässig; zu privaten Mitteilungen dürfen nur offene Postkarten benutzt werden. Geschäftsbriefe, Drucksachen und Warenproben sind gestattet, müssen aber offen verpackt werden.

* Schützt die Wasserleitungen. In den letzten Nächten sind infolge der eingetretenen starken Kälte in einer ganzen Anzahl Häuser der Stadt die Wasserleitungen eingefroren. Die eingefrorenen Rohre müssen sogleich aufgetaut werden, da sie sonst bei einsetzendem Tauwetter platzen. Wer sich Weiterungen und Kosten ersparen will, verpacke die Leitungsrohre rechtzeitig.

* Einmalige Zuwendung an Militärhinterbliebenen. Die Reichsregierung macht bekannt: Allen auf Grund der Militärversorgungsgesetze und besonderer Verwaltungsbestimmungen zum Empfange von laufenden Versorgungsgebühren, laufenden Zuwendungen und laufenden Unterstützungen berechtigten Hinterbliebenen von Militärpersonen der Unterklassen wird eine einmalige Teuerungszulage in der Weise gewährt, daß ihnen gleichzeitig mit den für Februar 1919 aufzulegenden laufenden Bezügen der bezeichneten Art eine Zulage in Höhe von 50 v. H. dieser Bezüge ausbezahlt wird.

* Pöbel, 3. Februar. (Auf der Straße niedergeschossen.) Montag nachmittag verfolgten zwei Kriminalbeamte auf dem Petriplatz einen Flüchtling, der trotz der wiederholten Aufforderung, stehen zu bleiben, den Petriplatz eiligen Laufes überquerte und in die Schützenstraße einbog. Mit der Waffe in der Hand folgten die Beamten und nach jedem Haltstöße wurde dem Flüchtling ein Schuß nachgeschossen. In der

Schützenstraße brach der Verfolgte schwerverletzt zusammen und wurde mittels Droschke nach dem Krankenhaus befördert. Dem Vernehmen nach handelt es sich bei dem Verhafteten um eine Persönlichkeit, die des Mordes verdächtig ist. Es ist als ein Glück zu betrachten, daß bei dem Verbrechen kein Petriplatz Passant durch die Schiffe verletzt wurde. — (Verhaftung eines Kollektoren-Schwindlers.) Gestern kam zu einem hiesigen Garnisonpfarrer ein Soldat mit einer Liste, um angeblich Beiträge für die deutschen Internierten, sowie für die Gefangenen und für den deutschen Volksrat zu sammeln. Als erste Namen standen auf der Liste mit Stempel versehen und eine Unterschrift Frau Dr. Blau, die sich als falsch erwies. Da dem Pfarrer die Sache verdächtig vorkam, nahm er den Soldaten zum Deutschen Volksrat mit. Dort stellte es sich heraus, daß man es mit einem Schwindler zu tun hatte. Der Soldat führte eine gefälschte Bescheinigung bei sich, durch die ihm angeblich die Vollmacht erteilt wurde, im Auftrage von Dr. Blau und Frau Dr. Blau Beiträge zu sammeln. Der Schwindler wurde nach seiner Enttarnung verhaftet. Die Bevölkerung kann nicht eindringlich genug vor falschen Kollektoren gewarnt werden.

* Plejchen. (Rohe Tat.) Im Streite um Arbeit stand der Arbeiter Walczak aus Kuchary den Wirtschaftsbeamten Pjk aus Czeczal mit der Dunggabel in den Hinterkopf. Als der Gestohlene sich wendete, erhielt er noch zwei Schläge mit vier Wunden am Kopfe, wozu er nach kurzer Zeit verstarb. Der Fall ist um so trauriger, als der Verstorbene erst vor kurzer Zeit nach vierjährigen Kriegsstrapazen zu seiner Familie heimkehrte.

* Schneidemühl, 2. Februar. Drei Söhne des Bahnbeamten Wegner aus Schneidemühl im Alter von 6 bis 12 Jahren, die in Mehlgaßi bei ihrer Großmutter als Gäste weilten brachen auf der dünnen Eisdecke des Mehlgaßer Sees ein. Einem der Knaben gelang es, sich aus Meer zu retten und die Großmutter herbeizuholen. Doch bei dem Versuche, ihren Enkeln Hilfe zu bringen, brach die alte Frau selbst ein. Trotz aller möglichen Rettungsversuche versanken alle drei, Großmutter und Enkel, und konnten nur als Leichen geborgen werden.

Dermisches.

— Unabhängige vor dem britischen Kriegsgericht. Einer Meldung aus Solingen zufolge verurteilte das britische Kriegsgericht die unabhängigen Führer, Redakteur Merkel, wegen eines Artikels in der Volksstimme, der zum Generaustreik aus Anlaß des Todes von Liebknecht und Rosa Luxemburg aufforderte, zu 6 Monaten Gefängnis, den Arbeiter Böts wegen Ab-

änderung der Tagesordnung einer genehmigten Versammlung und Verletzung eines Plakates aus gleichem Anlaß zu 4 Monaten Gefängnis und den Parteisekretäre Velleri, weil er im Besitze eines Revolvers war, zu 4 Monaten Gefängnis mit Zwangsarbeit.

— Die Verwendung des zweifachfährigen Seeresgutes. Die Interdinarische Minister verlangt die Herausgabe des dort lagernden zurückgeführten Seeresgutes, das aus Zigaretten, Zigaretten und Branntwein im Werte von 60 Millionen Mark besteht, um es an die Soldaten und Volkswehr zu Einstandslosten abzugeben. Die Vertreter Essens erklärten dagegen, bezügliche Waren müßten auch wieder der Allgemeinheit zugeführt werden. Die Stadtverwaltung hat sich dieserhalb im Einverständnis mit dem A. und S.-Rat beschwerdeführend an die Volksbeauftragten in Berlin gewendet.

— Ein Seeräuberstückchen. Auf dem Fischdampfer „Minten“ der Norddeutschen Hochseefischereigesellschaft in Greifswalde überfielen 2 Matrosen und 2 Zivilisten den Wächter und warfen ihn ans Land. Es erschien alsbald ein Schleppdampfer, der die „Minten“ losmachte und damit nach Elsfleth abdampte. An Bord des Fischdampfers verkaufte dann der Anführer, einer der Matrosen, das Schiff für 250000 M. an die beiden Zivilisten. Der Reeder des gestohlenen Schiffes nahm sofort die Verfolgung mit einem anderen Dampfer auf, und in Elsfleth gelang es der inzwischen benachrichtigten Kriminalpolizei, die Beteiligten bis auf den Haupttätersführer zu fassen.

— Neue Regierungspräsidenten für Schlesien. Wie telegraphisch gemeldet wurde Stadtrat Prescher in Breslau mit der kommissarischen Verwaltung des Reg.-Bezirks Breslau beauftragt. Die Ernennung des Justizrats Bitta aus Breslau zum Regierungspräsidenten von Posen steht bevor. Geheimrat Bitta soll auch für den Posten eines Reichskommissars für Oberschlesien in Aussicht genommen sein.

Vergeht die hungernden Vögel nicht!

Nachrichten der evangelischen Kirche.
Gestorben: der Edlrm. Edward Strunk von der 9. Komp. Ref.-Inf.-Regt. 73 im Alter von 88 Jahren 7 Mon.
Gottesdienste: 5. Sonntag n. Epiph. (9. 2.) 10 Uhr Hauptgottesdienst: Brodteiler Langkau. Kindergottesdienst für Knaben fällt aus.
Amtswoche i. V. Pastor Paech.
Mittwoch, den 12. h. Mis. nachm. 3 Uhr Erbauungsstunde in der alten ev. Schule zu Bahwan: Pastor Paech.

1000 marek nagrody zapłać

wszystkim tym, którzy mi dowioda, że należałem do „Ostmarkenvereinu“, w takowym sekretarzem byłem i w ogóle ze brałem jakikolwiek udział w tem towarzystwie.

Twierdzenie „dałem słowo honoru, że nie wydam“ źródła owego oszczerstwa, charakteryzuje tylko **podłego tchórza.**

Smulczyński-Kobierno.

1000 Mark zahle ich

allen denjenigen, die nachweisen können, daß ich dem Ostmarkenverein angehört habe, dessen Sekretär war oder überhaupt an dessen Sitzungen teilgenommen hätte.

Die Behauptung, durch Ehrenwort gebunden zu sein, den Ursprung ob. Anschuldigung zu nennen, kennzeichnet nicht einen Ehrenmann, sondern einen **ehelosen Wicht.**

Smulczyński-Kobierno.

Reperuję:

maszyny do szycia, kolowce, ventryfugi, gramofony, wagi stołowe i decymalne, dzwonki elektryczne. Przyjmuję roboty ślusarskie.

M. Janiak, Krotoszyn,

ulica księżca 23, narożnik ulicy Zdunowskiej.

Repariere:

Nähmaschinen, Fahrräder, Zentrifugen, Gramophone, Tafel- und Dezimalwagen. Elektrische Klingelanlagen werden auch neu angelegt. Nehme auch Schlosserarbeiten an.

M. Janiak, Krotoschin,

Fürstenstraße 23, Ecke Zdunowsstraße.

Neubesetzung der Küsterstelle.

Die Küsterstelle unserer Gemeinde soll zum 1. April dieses Jahres bei zunächst 1-jähriger Probezeit neu besetzt werden. In Frage kommen nur verheiratete, durchaus zuverlässige Bewerber von lebendiger kirchlicher Stimmung, die eine gute Handschrift besitzen und in Rechtschreibung sowie im literarischen Rechnen durchaus sicher sein müssen. Besonders wird darauf Wert gelegt, daß auch die Ehefrau des neuen Küsters Fähigkeit und Willigkeit zeigt, ihm nötigenfalls bei seinen Obliegenheiten zur Seite zu stehen.

Zur Stelle gehört neben dem pensionsfähigen Einkommen von 1616 M. einschließlich Wert der freien Wohnung im Küstereigartengrundstück auch die Durchziehung eines Stückes Gartengrund.

Selbstgeschriebene Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnissen sind bis zum **15. Februar** dieses Jahres beim Pfarramt unserer Gemeinde einzureichen.

Krotoschin, den 27. Januar 1919.

Der evangelische Gemeindevorstand.

Kaufe und verkaufe

Gastwirtschaften, Landwirtschaften Häuser und Parzellierungen. Offerten

J. Sowinski, Ostrowo, Freimannstr. 6.

Hausgrundstück

mit gangbarer Bäckerei sofort zu verkaufen.

Sawade.

Krotoschin, Zdunowstr. 88.

Suche 2-3000 mt.

gegen Sicherheit. Zahle hohe Zinsen. Off. unter Nr. 1000 an die Expedition dieser Zeitung.

Für 1. März. (spätestens 1. April)

Gartengehilfe

gesucht, erfahren in Topfpflanzen- und Mistbeetkultur. Gehaltsanprüche bei freier Station und Zeugnisausschriften an

Gräfin Zieten'sche Schlosspärtnerei Smolitz Bez. Posen.

Polska Krajowa loteryja

Główna wygrana 750000 mk. Ciągnienie 1. klasy 13. i 14. lutego. Cały los 40 mk. 1/3 10 mk. Agentura na powiat krotoszyński **M. Szczepaniak, Krotoszyn.**

Ucznia

z dobrem wychowaniem przyjmie natychmiast do handlu zelaza

S. Jabłoński w Krotoszynie.

Fremdenmeldezettel

sind vorrätig in der Kreisblattdruckerei

Villengrundstück.

Beabsichtige mein an der Zdunowstraße gelegenes Villengrundstück ganz oder geteilt zu verkaufen.

Architekt Jungel.

Bieh-Kontrollbücher für Händler

empfehlen **Fritz Lach, Buchdruckerei.**